

Böhmische Musik und edle Tropfen

Die Weilersbacher Musikanten und der Gesangverein Cäcilia Lyra feierten einen **KLANGVOLLEN ABEND** in der Schulturnhalle in Weilersbach. VON HEIDI AMON

WEILERSBACH. Die Weilersbacher Musikanten hatten einen „Böhmischen Abend“ geplant, der Gesangverein Cäcilia Lyra Weilersbach ein Weinfest. Alles gut. Doch der Haken: Am gleichen Tag. Also entschlossen sich die beiden Vereine für einen gemeinsamen „Abend der Musik“. Und der wurde ein Erfolg, bei dem sich Musik und Gesang harmonisch die Hand reichten und bei dem sichtlich spürbar wurde, dass sie alle eine Leidenschaft verbindet: Die Liebe zur Musik.

Die zahlreichen Zuhörer in der herbstlich dekorierten Schulturnhalle erlebten einen beschwingten Abend mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen zweistündigen Programm.

Außer den gastgebenden Vereinen sorgten auch die Gesangsgruppe Harmonie Muggendorf und die Chorgemeinschaft Gößwein/Wichsenstein/Geschwand für ein Glanzlicht im Weilersbacher Veranstaltungskalender.

Immer abwechselnd waren die

Chöre und Blaskapelle mit je drei Stücken an der Reihe, insgesamt waren es 21. Nach der Begrüßung führten Sängervorsitzende Manuela Wunner und Musikerchef Stefan Roppelt zwischen den Darbietungen locker und charmant, verknüpft mit viel Hintergrundwissen und launigen Texten, durch den Abend. Nicht zuletzt sorgte bei den Gästen das Gedicht von der ehemaligen Sängerin Helga Schütz rund um den „Federweißen“ für Erheiterung.

Erinnerungen an Mosch

Mit schmissiger Blasmusik eröffnete die Kapelle schwungvoll den ersten Abend der Musik und präsentierte mit ihrem Dirigenten Benedikt Seiler den Konzertmarsch „Textilaku“, dem die Walzerklänge „Meine tschechische Heimat“ und die Polka „Erinnerungen an Brennbreg“ folgten. Weiter füllten das Programm Traditionsmusik im böhmisch-mährischen Stil – wie die „Böhmische Musikantenpolka“ oder „Nach meiner Heimat“ und „Böhmisches Temperament“. Dazu



Foto: Heidi Amon

Die Weilersbacher Bläser eröffneten den ersten „Abend der Musik“. Erinnerungen an Ernst Mosch wurden wach.



Foto: Heidi Amon

Der gastgebende Chor vom Gesangverein Cäcilia Lyra Weilersbach.

zackige Märsche und wiegende Walzermelodien.

Die Gesangsteile hatte Dirigent Seiler selbst übernommen, was bei den Besuchern gut ankam. Genauso das hervorragend gespielte Posaunen-Solo vom 14-jährigen David Saffer und dem ältesten Orchesterspieler Norbert Seiler, die als Solisten bei „Unvergesslichen Stunden“ und „Am Stammtisch“ glänzten.

Bei so manchem Musikliebhaber mögen da Erinnerungen an die Blasmusik-Legende Ernst Mosch wach geworden sein.

Auch voller Elan und Schwung waren die Auftritte der Sängerschar. So die engagierte Chorleiterin Anke

Rosbigalle, die mit ihren Weilersbacher „Liederkrantz-Schützlingen“ mit dem französischen Trinklied „Touillon“ erfreute bevor die beiden Weinlieder „Goldener Wein“ und „Rund sind die Gläser“ erklangen.

Und weil Rosbigalle gleichzeitig Chorleiterin der Muggendorfer Sänger ist, stimmte sie anschließend mit diesen die gefühlvoll gesungene „Südliche Sommernacht“ an, dem sich die Lieder „Und keiner soll sagen“ und „Un poquito cantas“ anschlossen.

Dass Männerstimmen auch weich und sanft klingen können, das bewies die Chorgemeinschaft Gößwein/Wichsenstein/Geschwand mit ihrem Chef Ludwig Ebenhack, als

sie mit dem Stück „Rot sind die Rosen“ in die Welt der Romantik entführten. Zur lautstarken Begeisterung der Zuhörer gab es eine Zugabe mit „Aus der Traube in die Tonne“.

Doch bis sich nach dem von den Bläsern gespielten „Oberfrankenlied“ der musikalische Kreis des Abends der Musik schloss, forderte das Publikum mit stürmischem Applaus Zugaben. Und es wurde nicht enttäuscht.

Denn mit den beiden Klassikern „Dem Land Tirol die Treue“ und „Böhmischer Traum“ wurde der Schluss des Musikabends mit den Weilersbacher Musikanten für die Zuhörer zu einem regelrechten musikalischen Feuerwerk.